

Gemeinsame Geschichtenwerkstatt „Lebenswissen“ verbindet zwei Generationen

Die Geschichtenwerkstatt nach der Methode TimeSlips™

nutzt offene Fragen und Fotos mit Interpretationsspielraum zur Anregung der Kommunikation und des Erzählens bei Menschen mit Demenz. Die Betreuungsgruppe „Bregtalstüble“ der Sozialstation Furtwangen, in der ich ehrenamtlich tätig bin, ist seit 2016 eine der Pioniergruppen dieser Geschichtenerzählmethode im deutschsprachigen Raum.

Als Fachzieherin für Sprachförderung mit sprachheilpädagogischer Zusatzqualifikation setze ich diese Methode ebenso bei den Mädchen und Jungen der Kindertageseinrichtung in städtischer Trägerschaft „Sonnengarten“ in Freiburg-Munzingen ein.

Mädchen und Jungen im Kindergartenalter verfügen bereits über einen weitreichenden Wissensschatz: auch und gerade über das Leben an sich. Dieses Lebenswissen wird durch die Methode TimeSlips™ mit ihrer offenen Fragestellung besonders angesprochen und von den Kindern voll Freude und Selbstbewusstsein versprachlicht.

Menschen mit Demenz blicken auf ein langes Leben zurück, in dem sie vielfältige Erfahrungen sammeln konnten. Auch wenn ihr Gedächtnis dieses Wissen teilweise nicht abrufen kann, im Herzen ist all das Wissen vom und über das Leben vorhanden. Es fließt gefühlvoll und wie von selbst in die gemeinsame Geschichte mit ein.

Die Phantasie der Kinder im Kindergartenalter und die der älteren Menschen blüht in den Geschichtenwerkstätten auf: Gedanken und Gefühle sprudeln regelrecht. Alles Gesagte wird notiert, im Anschluss zu einer Geschichte zusammengetragen und beim nächsten Treffen vorgelesen, bestaunt und beklatscht!

Die – selbsterfundene – Geschichte zu hören und zu erleben, was die eigenen Gedanken vollbringen, resultiert in einer tief empfundenen Zufriedenheit mit der eigenen Selbstwirksamkeit: bei den Mädchen und Jungen ebenso wie bei den Menschen mit Demenz. Das Selbstwertgefühl und die Motivation sich unbefangen und aktiv an den Dialogen zu beteiligen, steigt mit jeder Geschichtenwerkstatt.

Für Menschen mit Demenz entsteht eine neue soziale Rolle, die sinnstiftend wirkt: Geschichtenerzähler ... denn Geschichten zu erzählen ist von jeher eine Domäne der älteren Generation: Geschichten aus dem Leben. Vom Leben. Und über das Leben.

Für die Kinder ist das freie Erzählen von großer Bedeutung für ihre soziale Entwicklung sowie ihr Selbstbewusstsein – denn das Sprechen in und vor einer Gruppe erfordert Mut und Selbstvertrauen. Auch die Sprachentwicklung der Mädchen und Jungen profitiert von der Methode TimeSlips™. Ihr Wortschatz erweitert und differenziert sich und die Strukturregeln der Grammatik werden weiter verinnerlicht.

Ablauf Pilotprojekt

Die Geschichtenwerkstatt fand zum einen in der Betreuungsgruppe „Bregtalstüble“ der Sozialstation Furtwangen und zum anderen in der städtischen Kindertagesstätte „Sonnengarten“ in Munzingen in Trägerschaft der Stadt Freiburg statt.

Beide Gruppen beschäftigten sich von März bis Oktober 2018 in fünf Geschichtenwerkstätten jeweils mit dem gleichen Foto.

Die Entfernung Munzingen – Furtwangen ließ ein persönliches Treffen leider nicht zu. Wir führten sozusagen eine „Fernbeziehung“.

Das ist in der heutigen Zeit – Dank Medientechnologie – alltäglich und die Mediennutzung für die Mädchen und Jungen im Kindergartenalter bereits selbstverständlich.

Der Austausch fand somit über Fotos, Videobotschaften und ganz klassisch – analog – per Brief und Postbote statt.

Und: die Menschen der Betreuungsgruppe sprachen die Geschichten in Form von Tonaufnahmen für die Kinder der Kita ein.



Geschichten voller Phantasie
und Lebenserfahrung
erzählt von Kindergartenkindern
und Menschen mit Demenz

Lebenswissen

Stimmen zum Projekt

„Der Verstand sieht es, aber das Herz begreift es.“

„Das Projekt ist etwas ganz Besonderes. Es bringt viel Freude in unseren Alltag und die Kinder profitieren sehr von dieser Art der Generationenarbeit.“

Danke, dass unsere Kita ein Teil davon sein darf.“

Leiterin | Kita „Sonnengarten“

„In diesem Projekt steckt viel Herzblut und Liebe drin!“

Mutter | Kita „Sonnengarten“

„Heute haben wir wieder gut gearbeitet: mit Kopf und Mund und Herz!“

Teilnehmerin | Geschichtenwerkstatt „Bregtalstühle“

„Was man doch alles zusammen so schaffen kann: sogar ein ganzes Buch.“

Teilnehmerin | Geschichtenwerkstatt „Bregtalstühle“

„Das hätte ich aber nicht gedacht, dass ich das noch kann.“

Teilnehmerin | Geschichtenwerkstatt „Bregtalstühle“

„Das ist ein wahnsinnig großer Schatz, der in diesem Buch drinsteckt.“

Erzieherin | Kita „Sonnengarten“

„Das hat mir so viel Freude gemacht. Das war spitze!“

Teilnehmerin | Geschichtenwerkstatt „Bregtalstühle“

„Meine Tochter kam nach Hause und erzählte stolz, dass sie eine Geschichte erfinden durfte.“

Mutter | Kita „Sonnengarten“

„Ich bin so gern hier dabei.“

Teilnehmerin | Geschichtenwerkstatt „Bregtalstühle“

„Unfassbar schön, dass meine Schwiegermutter das miterleben darf.“

Angehörige | Teilnehmerin „Bregtalstühle“

„Das Projekt ist gewissenhaft durchdacht und ausgearbeitet.“

Inhaberin einer Buchhandlung in Müllheim

„Ich bin so froh, dass mein Kind daran teilnehmen konnte.“

Mutter | Kita „Sonnengarten“

„Schade, dass wir die Kinder nicht besuchen können!“

Teilnehmer | Geschichtenwerkstatt „Bregtalstühle“

„Dieses Projekt ist geprägt von Empathie, Wertschätzung und Freude an der Arbeit mit Menschen – gleich welchen Alters.“

Die Dokumentation in dieser Form ist einzigartig.“

Angehörige | Teilnehmerin „Bregtalstühle“

„Durch das gemeinsame Projekt ist eine gedankliche und gefühlvolle Beziehung von unseren Gästen zu den Kindern der Kita Sonnengarten entstanden, die auch weiterhin positiv nachwirkt.“

Leiterin | Betreuungsgruppe „Bregtalstühle“